



PATENSCHAFTEN

Programa Plan Padrinos

Boppard und Bad Vilbel, 15. Dezember 2011

Liebe KoKi-Paten,

Weihnachten steht vor der Tür und es ist Zeit den jährlichen Weihnachtsrundbrief an Sie zu verschicken!

Ich freue mich sehr darüber, dass ich auch dieses Jahr berichten kann, dass es 61 Patenkinder in Cali gibt, die von KoKi-Paten unterstützt werden. Die Dankbarkeit der Kinder und ihrer Familien für die geleistete Hilfe kommt von Herzen. Für die Familien dieser meist sehr kranken Kinder ist die Zuwendung der Paten in vielerlei Hinsicht eine große Hilfe: die Kinder werden mit Therapien Woche für Woche gefördert, die Mütter, Väter, Geschwister, Omas (je nachdem, wer die Betreuung des Kindes übernommen hat) haben einmal in der Woche Gelegenheit, sich zu treffen, Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig zu trösten oder gemeinsam zu lachen. Dieser soziale Kontakt der Familienangehörigen der Kinder ist nicht zu unterschätzen! Immer wieder lese ich in den Briefen der Mütter, wie wichtig es ist zu spüren, dass man nicht alleine ist mit seinem Schicksal und dass es Menschen gibt in Deutschland, die Anteil haben und helfen möchten.



Die Umgebung aus der die Patenkinder in Cali kommen



Dr. Galewski: er führt die Therapien mit den Kindern durch



Einige Kinder, die mit Patenspenden unterstützt werden, sind geschminkt und teilweise verkleidet für eine Vorführung



Dieses Foto zeigt viele Patenkinder mit ihren Müttern/Vätern, aufgenommen beim Besuch im Herbst 2011 von Susana Katz-Heieck und Monika Müllers-Stein (AdA) in Cali.

An dieser Stelle: ganz herzlichen Dank an alle KoKi-Paten für die kontinuierliche Unterstützung der Patenkinder in Cali !!



KoKi-Patenschaften

c/o Jenny Kummer, Konrad-Adenauer-Allee 97, 61118 Bad Vilbel / Tel. +49 (0) 6101 9890290 /
eMail Jenny.Kummer@gmx.de

Hier ein Beispiel eines Dankes-Briefes (aus dem Original übersetzt von Uschi Grabenhorst) – stellvertretend für die vielen Briefe, die an die Paten geschickt werden.

Liebe Patentante ,

hiemit möchte ich Ihnen einen herzlichen Gruß senden und hoffe, dass es allen, die Sie umgeben gut geht.

Außerdem möchte ich mich für Ihre Hilfe für Juliancito bedanken. Ich kann Ihnen erzählen, dass er seinen Kopf schon einige Sekunden halten kann. Wenn er wütend ist, auch längen. Außerdem sind die Arme entspannter, am Anfang hatte er sie immer über der Brust gekreuzt, jetzt machen sie die Form eines L. Seine Händchen sind jedesmal einfacher zu bewegen. Er bewegt jetzt auch seine Beine, jetzt tritt er, als ob er Fahrrad fahren würde. Hier in der Therapie bekommt er die Schienen für die Füße, er muss sie täglich 1/2 Stunde anziehen. Das soll ihm beim Stehen helfen, damit die Beine mehr Gewicht bekommen und somit kräftiger werden.

Es sind kleine Fortschritte, aber zusammen sind sie der Weg, damit es meinem Kind besser geht und es sich mit Gottes Hilfe und unserem Herrn Jesus Christus aufrichten und gehen kann.

Danke, dass Sie mit ihrer Hilfe die Genesung von meinem Kind Julian Jesus möglich machen.

Ich verabschiede mich und wünsche Ihnen das Beste auf Ihrem Wege und dass Gott sie mit Segen und Freude überschütte.

Herzlichst Lisseta Cristina Osorio J. (Mutter Julincito)

Ganz erfreulich finde ich die Entwicklung des Patenschafts-Programmes : die Anzahl der unterstützten Kinder bleibt seit mehr als 5 Jahren kontinuierlich auf dem hohen Niveau von 61 Kindern. Selbst wenn eine Patenschaft gekündigt wird, findet sich wieder ein neuer Patenschaftsantrag in meinem Briefkasten....bisher hat sich das wie durch ein „Wunder“ immer so ergeben. Eine aktive Suche nach neuen Paten war nie notwendig. Im Vorstand wurde auch beschlossen, dass kein Versuch unternommen wird, die Anzahl der Patenschaften zu erhöhen. Zu

groß ist der administrative Aufwand, als dass eine Person alleine eine noch größere Menge Patenschaften bewältigen könnte. Ich hoffe, dass die KoKi-Mitglieder dies verstehen können.

Immer wieder gibt es Anfragen von Paten, dass Sonderspenden für ihr Patenkind nach Cali geschickt werden sollen. So sehr ich diesen Wunsch der individuellen Hilfe für ein spezielles Patenkind verstehen kann, so muss ich in solchen Fällen immer wieder an die Weisheit und Vernunft der Paten appellieren und darum bitten, dass Sonderspenden entweder zweckgebunden für das Patenprojekt in Cali oder ohne angegebenen Verwendungszweck für KoKi gespendet werden sollte. Warum? Eine Einzelüberweisung nach Kolumbien kostet sehr viel Geld, im günstigsten Fall 12 Euro. Es wäre also nicht sinnvoll, eine solche Einzelüberweisung z.B. zum Geburtstag eines Kindes zu tätigen, denn es bliebe von dem gespendeten Betrag nicht viel übrig. Des Weiteren kann eine Sonderspende immer viel Missgunst unter den Familien hervorrufen, Neid ist dann die Folge – das will niemand. Schwester Luz Dary hat mich sehr oft gebeten, dies den Paten zu erklären. Den Patenkindern ist viel mehr geholfen, wenn Sonderspenden in den gemeinsamen Patenkinder-Fond überwiesen werden. Dann können die Schwestern das Geld so investieren, dass alle Kinder davon profitieren. (z.B. neue Spiele, Therapeutische Hilfsmittel, Medizin etc.). Auch bitte ich um Verständnis dafür, dass nur sehr selten ein Brief, den die Paten an die Familie ihres Patenkindes schreiben, von den Familien beantwortet wird. Sicher ist, dass die Post, die ich per email nach Cali schicke, auch dort ankommt und an die Familien weitergegeben wird. Eine fehlende Antwort ist bitte nicht gleichzusetzen mit Desinteresse oder Undank! Die Lebensumstände sind mit den unsrigen in keinsten Weise zu vergleichen und die wenigsten Familien haben es je erlebt, in

schriftlicher Form, d.h. per Briefwechsel, zu kommunizieren. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie (fast) nie eine Antwort auf ihre Briefe bekommen!!

An dieser Stelle möchte ich alle Paten auch gerne dazu animieren die angedachten Sonderspenden für Cali vielleicht umzuwandeln in eine allgemeine Spende für KoKi. Es werden dringend ungebundene Spenden für KoKi benötigt, damit der Verein in Zukunft wieder Projekte mit Sonderhilfsleistungen unterstützen kann, wenn diese benötigt wird. Immer öfter müssen solche Hilferufe von KoKi abgelehnt werden, weil das frei-verplanbare Spendenvolumen dafür nicht ausreicht.

Wenn Sie, die Paten, die Patenkinder noch mehr als bisher unterstützen möchten, dann lege ich Ihnen ans Herz, ihre monatliche Spende zu erhöhen – 2, 5 oder 10 Euro mehr pro Monat können kontinuierlich mehr helfen, als eine einmalige Sonderspende. Denken Sie einfach einmal darüber nach. Mit diesem Brief erhalten Sie auch ein Formblatt, das Sie ausfüllen an Jenny Kummer schicken können – für den Fall, dass Sie Ihren monatlichen Spendenbeitrag erhöhen möchten.

Mittlerweile landen bereits 80% der Patenspenden in dem sogenannten Spenden-Sammeltopf, d.h. nur noch ca. 20% der Paten unterstützen ein individuell zugeordnetes Patenkind. Diese Entwicklung finden Schwester Luz Dary und auch ich sehr erfreulich, zeigt sie doch, dass die Paten großes Vertrauen in die Arbeit der Vincentinerinnen in Cali haben. Durch diese Umstellung ist es Schwester Luz Dary möglich, die Spenden so einzusetzen, dass so viele Kinder wie möglich Hilfe bekommen können. Wenn ein Kind – aus welchen Gründen auch immer – nicht mehr am Therapieprogramm teilnehmen kann, kann sie sofort ein anderes Kind, das schon lange auf eine Förderung hofft, in das Programm aufnehmen und sofort mit Hilfsmaßnahmen beginnen. Diese Flexibilität hilft wirklich sehr!

In der letzten Mitgliederversammlung habe ich verkündet, dass ich einen Nachfolger/eine Nachfolgerin suche, die dann das Patenprojekt in Zukunft betreut. Ich habe in den vergangenen 12 Monaten deutlich gespürt, dass meine familiären und beruflichen Verpflichtungen es einfach nicht mehr erlauben, dass ich Zeit genug habe, das Projekt so zu begleiten wie ich es möchte und für richtig halte.

Mir hat die Arbeit mit den Patenschaften immer viel Freude gemacht, ich bin stolz auf dieses erfolgreiche Programm und bin stolz auf die KoKi-Paten!!! Vielen Dank für Euer/Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in den letzten Jahren!

In **Jenny Kummer** habe ich – da bin ich 100%ig überzeugt – eine würdige Nachfolgerin gefunden. In den letzten Wochen habe ich sie „trainiert“ und die Administration an Jenny übergeben. Ich würde mich freuen, wenn Sie alle dasselbe Vertrauen in Jenny's Arbeit haben, wie in meine! Bitte unterstützen Sie sie in ihrer neuen Aufgabe wo immer Sie können! Danke!

Ich wünsche Ihnen alle ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Herzliche Grüße

Susanne Zimny

Jenny Kummer stellt sich vor:



Als Susanne Zimny bei der letzten Mitgliederversammlung eine(n) Nachfolger(in) für das Patenschaftsprojekt gesucht hat, habe ich nicht lange gezögert und sie direkt angesprochen. Mein Mann und ich sind bereits seit etwa 3 Jahren Mitglieder bei KoKi und ich fand die Idee, den Verein in dieser Form zu unterstützen toll. Ich werde daher ab dem 01.01.2012 die Betreuung des Patenschaftsprogramms übernehmen und damit Sie auch wissen, wer diese Aufgabe zukünftig übernimmt, hier eine kurze Vorstellung:

Mein Name ist Jenny Kummer, ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Oliver im Wetteraukreis (Hessen). Wir haben noch keine Kinder, lernen seit etwa 2008 Spanisch und lieben Südamerika. Bei unseren Reisen nach Kolumbien, Peru und Ecuador durften wir immer wieder die Herzlichkeit der Menschen und die atemberaubende Natur kennenlernen, aber auch die Schattenseiten des Lebens.

In Kolumbien konnten wir ein Sozialprojekt im Süden Bogotás besuchen und bei meinem dreimonatigen Aufenthalt im letzten Jahr hatte ich die Möglichkeit, mich direkt in einem Sozialprojekt in Cusco zu engagieren. Da ich Vorort gesehen habe, wie wichtig solche Projekte für die Menschen in Südamerika sind, freue ich mich umso mehr auf meine neue Aufgabe und hoffe, dass ich so einen kleinen Beitrag für die von KoKi unterstützten Kinder leisten kann. Einen kleinen Bericht über mein Volontariat in Cusco können Sie in der nächsten Noticias lesen.

Bei Fragen rund um das Patenschaftsprogramm, stehe ich gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Jenny Kummer